



ACT



JAHRESBERICHT
2010
UND AUSBLICK 2011

BERUFSVERBAND
DER FREIEN
THEATERSCHAFFENDEN

ASSOCIATION
DES CRÉATEURS DU
THÉÂTRE INDÉPENDANT

ASSOCIAZIONE
CREATORI TEATRALI
INDIPENDENTI

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	3
Dienstleistungen und Beratungen.....	5
Rechtliche Beratung und Unterstützung.....	5
Theater-Videofonds	5
Richtgagen und Richtlöhne im Freien Theater.....	5
Treuhandstelle	5
Weiterbildungen und Vergünstigungen	6
Musterverträge und Unterlagen	6
Kommunikation und Information	6
www.a-c-t.ch	6
Newsletter	7
theater.ch, das Schweizerische Theaterportal	7
Medienarbeit	7
Kulturpolitik und soziale Sicherheit.....	7
Berufliche Vorsorge (BV)	7
Arbeitslosenversicherungs-Gesetz (AVIG).....	8
Kulturfördergesetz und Pro Helvetia Gesetz	8
Revision der Mehrwertsteuer	8
Kantonale Kulturpolitik.....	9
Zusammenarbeit.....	10
Internationales	10
Partner in der Schweiz.....	10
Regionales	12
ACT intern.....	16
Mitgliederentwicklung.....	16
Generalversammlung (GV).....	17
Vorstand.....	17
Geschäftsstelle	17
Finanzen	17
Ausblick 2011	18
Impressum	20

VORWORT

Liebe ACT-Mitglieder
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

2010 war ein recht aktives Jahr für ACT.

Und ich möchte mich zuallererst bei Susanne Morger bedanken, die die Geschäftsleitung während des Mutterschaftsurlaubs von Claudia Galli übernommen hat, bei Daniel Mezger, der den Newsletter und die Homepage betreut hat. Beide haben gemeinsam mit Verena Ledergerber dafür gesorgt, dass ACT in dieser Zeit nicht auf „Sparflamme“ laufen musste.

Und ich begrüsse die zwei neuen Erdenbürger Flurin und Valentin und gratuliere Claudia Galli und Manuel Bürgin zu ihrem Nachwuchs!

Ein grosser Dank gilt den Vorstandsmitgliedern Ursula Hildebrand, Dorothee Müggler, Susanne Morger, Daniel Mezger und Manuel Bürgin, die mit ihrer Zeit und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass die Arbeit bei ACT nach wie vor Spass macht und dass zahlreiche Projekte geplant und aufgelegt werden konnten!

Die erweiterte Broschüre „**Richtgagen und Richtlöhne im Freien Theater**“ ist erschienen und von Mitgliedern, Veranstaltern und Dritten dankbar entgegengenommen worden.

In verschiedenen Arbeitsgruppen befassten sich einzelne Vorstandsmitglieder mit verschiedenen Themen. So ist zum Beispiel ein **Produktions-Leitfaden** in Arbeit. Überlegungen zu einem **Mitglieder-Katalog** werden diskutiert und in der neu gegründeten AG „**Was Thun**“ werden neue sinnvolle Präsentationsformen von Theaterproduktionen an der Künstlerbörse Thun erarbeitet.

Neu initiiert wurde das Projekt „**theaterkritik.ch**“ zu dem Ihr Euch bereits per Umfrage geäussert habt. Die Ergebnisse der Umfrage sind in das Konzept eingeflossen, das im Jahr 2011 ausgearbeitet werden soll.

In den Regionalgruppen hat sich einiges getan (siehe Jahresbericht). Wir freuen uns besonders über die Neugründung der Regionalgruppe ACT-Zentralschweiz!

Das Thema „**Vernetzung**“ stand im Jahr 2010 an vorderster Stelle und wird auch in Zukunft die Ausrichtung von ACT prägen. Aufgrund der neuen Richtlinien des Bundesamtes für Kultur, aber vor allem aus der Notwendigkeit

einer Bündelung und Stärkung der kulturpolitischen Stimme der Theater-schaffenden heraus, sehen wir die Zukunft von ACT im Verbund mit anderen, verwandten Organisationen.

In zahlreichen Gesprächen haben wir eine engere Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden in allen Sprachgebieten der Schweiz geprüft. Mit der astej haben wir die Zusammenarbeit intensiviert, namentlich was den Newsletter und die Übersetzungen betrifft. Langfristig sind wir davon überzeugt, dass die Theaterszene schweizweit eine stärkere Stimme braucht. Die vielen kleinen oder grösseren Verbände mit ihrer ganz spezifischen Mitgliederstruktur, wie sie zur Zeit existieren, haben es in der Politik schwer, gehört zu werden. ACT wird sich auch im nächsten Jahr dafür einsetzen, dass das Theater in der kulturpolitischen Debatte das Gewicht erhält, das ihm zusteht. Gemeinsam mit allen anderen schweizerischen Theaterverbänden und unterstützt vom Bundesamt für Kultur werden wir dieses Thema angehen.

Nun möchte ich mich noch bei den Mitgliedern für Anregungen und Ermutigungen bedanken, die zahlreich auf unserer Geschäftsstelle eingegangen sind!

Mit herzlichem Gruss



Ursina Greuel

DIENSTLEISTUNGEN UND BERATUNGEN

Rechtliche Beratung und Unterstützung

Zahlreiche Theaterschaffende verlangten im Berichtsjahr rechtliche Auskunft. In telefonischen oder persönlichen Beratungen klärte die Geschäftsstelle von ACT (Berufsverband der Freien Theaterschaffenden / Association des créateurs du théâtre indépendant / Associazione creatori teatrali indipendenti) Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Vertragsrecht, Leistungsschutz und Urheberrecht. Die Mitglieder wurden bei Vereinsgründungen begleitet. Zwei Vertrauensanwälte unterstützen die beraterische Tätigkeit. 2010 musste kein ACT-Mitglied vor der Schlichtungsstelle eines Arbeitsgerichtes vertreten werden.

Theater-Videofonds

Im Jahr 2010 wurden die Aufzeichnungen von 37 Theaterprojekten mitfinanziert. Dies war dank der grosszügigen Unterstützung der Schweizerischen Kulturstiftung für Audiovision und der Ernst Göhner Stiftung möglich. Theaterschaffende haben die Möglichkeit, ihre Freien Theaterproduktionen in gesamter Länge professionell aufzeichnen zu lassen. Der Theater-Videofonds übernimmt bei qualitativ guten Aufzeichnungen in der Regel über 60 Prozent der Produktionskosten. Eine Kopie der Aufzeichnungen wird in der Schweizerischen Theatersammlung archiviert, um die Dokumentation der Freien Theaterprojekte weiter auszubauen. Damit die Archivierung auf lange Zeit sichergestellt ist, wurde der Theatersammlung 2010 eine Harddisk mit allen Aufzeichnungen überreicht. Diese wird jährlich von ACT aktualisiert.

Richtgagen und Richtlöhne im Freien Theater

Für Schauspielerinnen und Schauspieler hat ACT (damals VTS) im Jahr 2007 Richtlöhne herausgegeben. 2010 erschien die neue, erweiterte Broschüre für folgende Berufsgruppen im Freien Theater: Regie, Ausstattung (Bühnenbild, Kostümbild), Text / Autorenschaft, Choreographie, Grafik, Musikalische Leitung und Technik / Licht. Basis für die Berechnungen waren eine umfassende Umfrage bei Theaterschaffenden, die Gehälter an Stadttheatern der Schweiz und die Lohnstufe von Berufen mit vergleichbaren Abschlüssen. Die Broschüre wurde an der ACT Generalversammlung abgesegnet und im Anschluss der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Treuhandstelle

Verena Ledergerber von der Geschäftsstelle betreute im Berichtsjahr 16 Buchhaltungen von Freien Theatergruppen. Zusätzlich zu der Führung der Treuhandstelle wurden Mitglieder bei der Gründung von Produktionsstrukturen beraten. ACT übernimmt die Buchhaltungen von Mitgliedern zu einem Stundenansatz von 45 Franken. Mit diesem sehr günstigen Tarif wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Freie Theatergruppen in der Regel mit einem sehr bescheidenen

Budget auskommen müssen. Die Treuhandstelle sorgt dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge gesetzeskonform abgerechnet und die Theaterprojekte auch im kaufmännischen Bereich professionell abgewickelt werden. Die Nachfrage nach den von ACT angebotenen Buchhaltungen steigt stetig, was uns natürlich sehr freut. Allerdings bedeutet das auch, dass der Bereich Buchhaltungen allenfalls ausgebaut werden muss, da das begrenzte Sekretariats-Pensum von Verena Ledergerber überstiegen wird. Wir sind mit verwandten Organisationen im Gespräch, um hier allenfalls Synergien zu entwerfen.

Weiterbildungen und Vergünstigungen

Mit dem Ausweis von ACT erhielten die Mitglieder wiederum vergünstigte Eintrittskarten in zahlreiche Theater. Im Rahmen des Zürcher Theaterspektakels konnten unsere Mitglieder verbilligte Tickets erwerben. Zudem waren die ACT-Mitglieder im Berichtsjahr erneut kostenlos mit ihren Theaterproduktionen auf dem Schweizerischen Theaterportal theater.ch vertreten und konnten sich zu den gleichen Bedingungen wie ktv-Mitglieder für die Schweizer Künstlerbörse bewerben. Und die ACT-Mitglieder hatten die Möglichkeit Weiterbildungskurse u.a. bei FOCAL zu vergünstigtem Tarif zu besuchen.

Musterverträge und Unterlagen

Unter www.a-c-t.ch stehen Theaterschaffenden Musterverträge, Vorlagen und Informationen zur Vereinsgründung sowie Merkblätter über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die berufliche Vorsorge (BV) und einen Leitfaden für Arbeitslose zur Verfügung. 2010 erarbeitete ACT (z.T. mit Partnerorganisationen) Merkblätter zu folgenden Themen: Beiträge Sozialversicherungen im Überblick, Kulturförderbeiträge und AHV- bzw. Steuerpflicht, Sozialabgaben bei Engagements im EU-Raum, Quellensteuer in Deutschland. Die Broschüre „Sicherheit im Freien Fall / Assurer l'indépendance“, die 2004 erstellt wurde, vermittelt nach wie vor wichtiges Grundwissen über Sozialversicherungen, Vertragsrecht sowie Rechtsformen der Produzierenden.

KOMMUNIKATION UND INFORMATION

www.a-c-t.ch

Die Website von ACT umfasst aktuelle Informationen für Freie Theaterschaffende sowie Broschüren, Vertragsvorlagen und Studien, die heruntergeladen werden können. Neu kann bei ACT ein RSS-Feed für sämtliche News und Ausschreibungen abonniert werden. Das Mitgliederverzeichnis auf der Website

ist mit dem Theaterportal theater.ch verlinkt. Somit ist sofort ersichtlich, an welchen Projekten die Mitglieder mitwirken.

Newsletter

Die Mitglieder und rund 100 Interessierte (Förderstellen, Partnerverbände, Kulturredaktionen, Theaterschaffende) erhielten im Berichtsjahr viermal den rund zehneinseitigen Newsletter. Darin wurden Ausschreibungen publiziert und über Produktionsbeiträge sowie kulturpolitische Aktivitäten von ACT und Partnern berichtet. ACT informierte über das Freie Theaterschaffen, interne Entwicklungen und nahm jeweils ein Thema aus der Rechtsberatung auf, das von allgemeinem Interesse war (u.a. Quellensteuer in Deutschland, Sozialabgaben bei Engagements im EU-Raum). Neu entstand der Newsletter in Zusammenarbeit mit der astej - Theater für junges Publikum und wird auch auf Französisch übersetzt.

theater.ch, das Schweizerische Theaterportal

Diese umfassende Website enthält u.a. Ort und Datum von Theaterproduktionen, Ausschreibungen und Informationen über Kulturschaffende und Theatergruppen. Im Berichtsjahr konnte die Besucherzahl des Theaterportals erneut erhöht werden. Finanzielle Beiträge von Trägerverbänden, von Stiftungen und der Öffentlichen Hand sicherten im Jahr 2010 den Betrieb der Website. Gegenwärtig sind auf der Website 518 Veranstaltungsorte, 10'128 aktuelle Aufführungsdaten zu 1853 Produktionen verfügbar (Stand 07.02.2011). Susanne Morger hatte im Berichtsjahr die Geschäftsleitung von theater.ch inne.

Medienarbeit

ACT verschickte im Berichtsjahr gemeinsam mit den Partnerverbänden SBKV und SSRS eine Medienmitteilung zum Tag des Theaters vom 27. März und informierte die Öffentlichkeit Anfang Juni über die Broschüre "Richtgagen und Richtlöhne für Berufe im Freien Theater".

KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT

Berufliche Vorsorge (BV)

Zahlreiche Freie Theaterschaffende fallen nicht unter das BVG-Obligatorium. Aus diesem Grund ist die Möglichkeit der freiwilligen beruflichen Vorsorge (Art. 46 BVG) für temporär angestellte Freischaffende von grosser Bedeutung. Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat unser Anliegen aufgenommen und im Juli 2010 eine Umfrage bei Arbeitnehmenden, insbesondere im Bereich Kultur, durchgeführt. ACT fördert als Mitglied von Suisseculture und von CAST (Charles Apothéloz-Stiftung) die Gespräche, die 2011 mit den Sozialpartnern fortgesetzt

werden, um eine einfache Handhabung der freiwilligen beruflichen Vorsorge, insbesondere in Bezug auf den Arbeitgeberbeitrag, zu erreichen.

ACT unterstützt zudem das Netzwerk Vorsorge Kultur, das die Abwicklung von Vorsorgebeiträgen an Kulturschaffende, die von Kulturförderern geleistet werden, wesentlich vereinfacht.

Arbeitslosenversicherungs-Gesetz (AVIG)

Am 26. September 2010 hat das Stimmvolk die 4. AVIG-Revision gutgeheissen. Neu werden nicht mehr 12, sondern 18 Beitragsmonate zu erfüllen sein, damit eine arbeitslose Person die volle Anzahl von 400 Taggeldern beziehen kann. Nur noch 260 Taggelder können bei einer Beitragszeit von lediglich 12 Monaten bezogen werden. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in befristeten Arbeitsverhältnissen, also auch Freischaffende aus dem Theaterbereich, sind von den vorgenommenen Änderungen im AVIG besonders stark betroffen. Während einer Rahmenfrist werden die allermeisten Kulturschaffenden deshalb, falls sie während längerer Zeit keine Anstellung finden, mehrere Monate ohne Einkommen sein und allenfalls Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen.

Gemeinsam mit anderen Berufsverbänden aus der ganzen Schweiz und dem Comité 12A forderte ACT im Berichtsjahr deshalb die Anpassung des Artikels 12a der Arbeitslosenversicherungsverordnung (AVIV). Die ersten 90 Tage sollen bei befristeten Arbeitsverträgen von Kulturschaffenden doppelt gezählt werden (aktuell sind es die ersten 30 Tage). Diese Massnahme ist nötig, um einen generellen Ausschluss von künstlerischen Berufen aus dem System der Arbeitslosenversicherung zu verhindern. Im Frühling 2011 wird der Bundesrat darüber entscheiden.

Kulturfördergesetz (KFG) und Pro Helvetia Gesetz (PHG)

Am 11. Dezember 2009 haben die eidgenössischen Räte das Bundesgesetz über die Kulturförderung verabschiedet. Gemäss diesem Gesetz erfolgt die finanzielle Steuerung der Kulturförderung des Bundes in Zukunft über eine jeweils vierjährige Botschaft, die sogenannte Kulturbotschaft. Die erste gilt für die Jahre 2012 bis 2015. Der Entwurf dieser ersten Kulturbotschaft wurde am 25. August 2010 vorgelegt und ACT hat dazu wie folgt Stellung genommen:

ACT bedauert, dass in der Kulturbotschaft ein ausdrückliches Bekenntnis zum Theater fehlt. Auch reicht der verfügbare Kreditrahmen nicht, um die begründeten Bedürfnisse zu finanzieren. Wir begrüssen die umfassende Politik für Preise und Auszeichnungen in allen Kunstsparten, insbesondere auch die Ausweitung der Preise auf Theater und Tanz. Diese sollen auch „grosse“ Preise umfassen, mit denen herausragende Werke oder Schaffensperioden gewürdigt werden.

Die Verankerung der Sozialen Sicherheit in der Kulturbotschaft, ein Anliegen für das sich ACT seit Jahren einsetzt, nehmen wir mit grosser Genugtuung zur Kenntnis.

Neben unserer eigenen Stellungnahme und derjenigen von Suisseculture, haben alle Verbände der Theater- und Tanzorganisationen der Schweiz zusätzlich eine weitere Stellungnahme eingereicht. Die gemeinsame Vernehmlassung ist Teil einer Annäherung unter Tanz- und Theaterverbänden. Ziel ist es, den Bühnenkünsten in Zukunft mehr kulturpolitisches Gewicht zu verleihen.

Im Februar 2011 geht die Kulturbotschaft, ergänzt mit den Stellungnahmen der Verbände, zurück in den Bundesrat. Anschliessend entscheiden die Räte über die Eckpfeiler in der Kulturpolitik. ACT wird diesen Prozess und auch die Umsetzung des Kulturgesetzes zusammen mit den Partnerorganisationen beobachten und sich dabei ausdrücklich für die Interessen der Freien Theaterschaffenden einsetzen.

Revision der Mehrwertsteuer

Der Bundesrat hat im Juni 2010 die Absicht geäussert, 21 der bestehenden 29 Steuerausnahmen im Bezug auf die Mehrwertsteuer abzuschaffen. Darin enthalten sind auch gemeinnützige Organisationen wie Theater. Der Satz soll auf sechs Prozent festgesetzt, die Umsatzgrenze auf CHF 300'000.- angehoben werden. Es kann nicht sein, dass subventionierte oder mit Stiftungsgeldern geförderte Theater neu Mehrwertsteuer bezahlen müssen. Gemeinsam mit Suisseculture setzten wir uns gegen diese geplanten Änderungen ein. Im Dezember 2010 hat sich nun bereits eine sehr breite Lobby gebildet, die gegen die Revision eintritt.

Kantonale Kulturpolitik

In den Kantonen Basel, Luzern und Zürich setzen sich Regionalgruppen oder Sektionen auf lokaler Basis für die Interessen von Freien Theaterschaffenden ein. ACT unterstützt diese administrativ und finanziell. In Bern waren im Berichtsjahr Freie Theaterschaffende, darunter auch ACT-Mitglieder, kulturpolitisch aktiv. In der Regionalgruppe Basel ging es um das neue Kulturleitbild, in der Zentralschweiz um die *Salle Modulable*, in Zürich um das Thema Vernetzung. Auf den Seiten 11 bis 15 kann im Detail nachgelesen werden, was die Regionalgruppen, Mitglieder und der ACT-Vorstand im Berichtsjahr erreicht haben.

ZUSAMMENARBEIT

Internationales

ACT ist Mitglied des IETM (*Informal European Theater Meeting*), dessen Ziel es ist, an ihren Theatertreffen den Puls der aktuellen Diskussion mitzuverfolgen und Kontakte zu europäischen Partnern zu knüpfen. Am Treffen in Berlin vom 15. - 18. April 2010 wurde ACT durch Susanne Morger vom Vorstand und Angela Hausheer, Mitglied ACT, vertreten. Ausserdem hat ACT im Berichtsjahr mit dem Bundesverband Freier Theater BUFT aus Deutschland und der IG Freie Theater aus Österreich eine interne Austauschplattform ins Leben gerufen.

Partner in der Schweiz

ACT ist Mitglied von Suisseculture, dem Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz, und arbeitet mit weiteren Partnern aus der deutschen, französischen und italienischen Schweiz kontinuierlich zusammen, um kulturpolitisch stärker aufzutreten und schweizweit Synergien für das Freie Theaterschaffen zu nutzen.

astej

Mit dem Berufsverbänden astej – Theater für junges Publikum hat ACT 2010 die Zusammenarbeit verstärkt. Seit August 2010 erarbeiten die beiden Verbände die Grundlagen und die Übersetzungen für die jeweiligen Newsletter gemeinsam.

Charles Apothéloz-Stiftung (CAST)

Im Stiftungsrat der CAST, der beruflichen Vorsorge für Theaterschaffende, vertritt Verena Ledergerber die Arbeitnehmer/innen und Claudia Galli die Arbeitgeber/innen. Zweimal wurde 2010 der Stiftungsrat einberufen.

ch-Dramaturgie

Im Berichtsjahr vertraten Urs Bräm und Daniel Mezger ACT im Vorstand von ch-Dramaturgie. Diese Website verfügt über eine Datenbank mit rund 4600 Schweizer Theaterstücken. Sie ist auf www.theater.ch/texte abrufbar. 2010 hat man sich darum bemüht, diese Plattform bekannter zu machen.

Groupe japonais

Unter diesem Namen treffen sich die Verbände astej, ktv, TASI, TPS, Unima Suisse und ACT sporadisch zum Informationsaustausch und zwecks Wahrung von gemeinsamen Interessen. An der Schweizer Künstlerbörse 2010 organisierten die Verbände ein Podium über die Kulturberichterstattung, an dem Jean Grädel, Guy Krneta, Heike Siegel und Jacqueline Strauss teilnahmen, und das sich mit der Frage beschäftigte "Wo sind das kritische Lob und der kompetente Verriss geblieben?".

Hochschulen der Künste

Im November 2010 wurden Dorothée Müggler und Susanne Morger von der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) eingeladen, um für Studierenden des Master-Campus-Theater einen praxisnahen Kursmorgen zu den Themen der Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Produktionsstrukturen und Richtlöhne abzuhalten. An der Hochschule der Künste Bern (HKB) informierte ACT die Theaterstudierenden im Dezember 2010 ebenfalls über diese Themen der Selbstsicherung.

Interplay

Seit 2008 unterstützt ACT Interplay, die Organisation zur Förderung junger Bühnenautorinnen und -autoren. Am *Festival of Young Playwrights – European Interplay* vom 3. bis 12. Juni 2010 in Izmir, Türkei nahmen für die Schweiz als Delegierte Rebecca Christine Schnyder, Katja Brunner (Deutschschweiz) und Marc Woog (Romandie) und als Tutorin Odille Cornuz teil. Unter den Trägerverbänden wurden Gespräche geführt, wie die Förderungen von Nachwuchsautorinnen und -autoren auch in Zukunft erfolgen kann. Man ist bestrebt, das Interplay-Festival in naher Zukunft in der Schweiz stattfinden zu lassen.

Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)

ACT ist Teil der Arbeitsgruppe "Soziale Sicherheit der Kulturschaffenden", die der SGB ins Leben gerufen hat. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe stimmen Vertreter/innen von Kulturorganisationen ihr kulturpolitisches Vorgehen aufeinander ab. 2010 war die Arbeitsgruppe insbesondere bezüglich der 4. Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes aktiv.

Suisseculture

Suisseculture, die Arbeitsgemeinschaft der Urheberinnen und Urheber, Interpretinnen und Interpreten, ist der Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz.

ACT ist einer der 27 Mitgliederverbände, die 2010 an zwei kulturpolitische Konferenzen von Suisseculture eingeladen wurden. Gemeinsam mit Suisseculture war ACT im Berichtsjahr kulturpolitisch in den Bereichen der Vereinfachung der freiwilligen beruflichen Vorsorge (Art. 46 BVG), des AVIG, des KFG/PHG und des Urhebergesetzes aktiv. Claudia Galli vertrat die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture.

Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale ist ein Sozialfonds, der von Mitteln des Bundes gespeist wird. Der Verein ergänzt oder ersetzt die Leistungen der kulturellen Organisationen zur Unterstützung ihrer Mitglieder in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. ACT vertritt die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture Sociale.

SWISSPERFORM

SWISSPERFORM ist die konzessionierte, unter staatlicher Aufsicht stehende Verwertungsgesellschaft für die Leistungsschutzrechte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Dorothee Müggler ist als Delegierte von ACT im Fachbereich „Ausübende Audiovision“. Hans Läubli und Patrice Gilly waren deren Vertreter im Stiftungsrat der Schweizerischen Kulturstiftung für Audiovision.

theater.ch, das Schweizerische Theaterportal

ACT ist einer der elf Trägerverbände des Schweizerischen Theaterportals. Gegen Ende des Berichtsjahres stand theater.ch kurz vor dem Aus. Trotz immensen Anstrengungen ist die Finanzierung nach wie vor so schwierig, dass der Verein theater.ch erwogen hatte, das Theaterportal zu schliessen. ACT hat von der Generalversammlung von theater.ch den Auftrag erhalten, eine Arbeitsgruppe einzusetzen und eine Projektleitung zu engagieren, die bis zum März 2011 alle Möglichkeiten prüfen wird, um theater.ch kostengünstig, aktuell, ansprechender und nutzerfreundlich zu gestalten um ihm – sollte der Bericht positiv ausfallen – im Herbst 2011 einen Neustart zu verschaffen.

Neben den erwähnten Gremien und Partnerschaften arbeitet ACT bilateral insbesondere mit den Berufsverbänden astej – Theater für junges Publikum, ktv-atp (Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen, Schweiz), SBKV (Schweizerischer Bühnenkünstlerverband), ssfv (syndicat suisse film et video) und SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle) zusammen.

REGIONALES

ACT Basel

ACT Basel hat sich weiterhin beharrlich darum bemüht, positiven Einfluss auf das neue Basler Kulturleitbild auszuüben. Entgegen den Beteuerungen von Präsidialdepartement und Kulturverwaltung, die angeben von einem breit abgestützten Mitwirkungsprozess der verschiedenen Fachkreise profitieren zu wollen, wurde im September 2010 ein fertiger Entwurf verschickt, der eklatante Lücken aufweist. Das Freie Theater wird darin nur knapp erwähnt. Der ganze Prozess hat sich als ganz normale Vernehmlassung entpuppt. In Absprache mit Theater Kaserne, Theater Roxy, Vorstadttheater und Tanzbüro hat in der Folge jede dieser Institutionen und jeder der Verbände mit einer eigenen Stellungnahme geantwortet. Dabei ist es erfreulich zu sehen, dass das Bestreben von ACT nach

Zusammenarbeit, Austausch, Absprache und Loyalität unter Veranstaltern und Verbänden Früchte trägt.

Am 27. Januar 2011 wird von der Kulturverwaltung eine Arbeitstagung zu den Themen Kulturvermittlung und Monitoring veranstaltet, zu der Vertreter aller Kulturinstitutionen und -verbände eingeladen wurden. Sie soll nun Auftakt eines Mitwirkungsprozesses sein, auf den wir gespannt sind.

ACT Basel hat einen Proberaum in Basel gemietet und eingerichtet, der der Freien Szene zur Verfügung steht. Allerdings ist weder Stadt, noch Kanton bereit, uns bei der Finanzierung zu unterstützen – entgegen aller schriftlichen Beteuerungen der letzten Jahre. Auch die Nachfrage unter den Theaterschaffenden ist kleiner als wir vermutet hatten. Sollte es uns nicht gelingen, eine langfristige Finanzierung auf die Beine zu stellen oder zumindest den Proberaum möglichst lückenlos zu vermieten, müssen wir das Mietverhältnis leider wieder auflösen. Die Proberaumproblematik ist noch nicht gelöst.

ACT Basel und das Tanzbüro Basel sprechen sich bereits in kulturpolitischen Fragen ab. Eine engere, auch räumliche Zusammenarbeit ist angedacht.

Susanne Abelein vertritt nach wie vor die Basler Theaterschaffenden im Beirat der Kaserne. Positiv zu vermelden ist, dass die Theaterveranstaltungen gut besucht sind und die lokale Theaterszene im Gesamtprogramm gut vertreten ist. Aus Perspektive von ACT ist die künstlerische Leitung der Kaserne vor allem durch die zusätzliche Förderung, für die wir uns im vergangenen Jahr so stark eingesetzt haben, merklich entlastet, bzw. handlungsfähiger geworden.

Zur Situation in Bern

Auf Januar 2010 hat Maike Lex zusammen mit Myriam Prongué die Co-Leitung des Theaters Schlachthaus übernommen. Der Wechsel wurde in der Freien Szene sehr positiv aufgenommen. Die beiden Co-Leiterinnen wollen die Situation für die Freien Theaterschaffenden weiter verbessern. Ziel ist es, mittelfristig ein Freies Theaterhaus mit sehr guten Auftrittsbedingungen für die Künstler zu sein und auf Programmebene nationale und internationale Ausstrahlung zu haben. Der Vorstand des Schlachthauses hat gleichzeitig mit der Neuwahl von Maike Lex eine Organisationsentwicklung für Team und Leitung angeregt. Diese fand 2010 statt und hat Stabilität und Sicherheit gebracht, nun kann die Energie wieder mehr in die konkrete Theaterarbeit fließen.

Infolge der Umorganisation im Progr Bern kann dort weniger geprobt werden, die Räume sind zu teuer. Das Bedürfnis nach verlässlichen Probeorten ist wieder akut. Das Theater Schlachthaus hat mit zwei Partnerorganisationen (Junge Bühne Bern und TAP) den Verein IG Probebühne gegründet. Der Verein will den dritten Stock des Monbijoubrückenpfeilers mieten, es gibt ideelle Unterstützung

der Kulturabteilung. Die Verhandlungen mit der Berner Liegenschaftsverwaltung sind allerdings harzig und ziehen sich seit über einem Jahr hin, obwohl der Raum ungenutzt leer steht. Der Einzug soll am 1. Januar 2012 sein.

Die nächste Subventionsperiode beginnt 2012. Das Schlachthaus wird vermutlich zu den gleichen Bedingungen weiterarbeiten können (Subvention plus Teuerungsausgleich), der Stadtrat entscheidet im Frühling 2011. Neu zahlt das Schlachthaus die Miete selber, die Subvention wird um diesen Betrag erhöht.

Insgesamt ist die Situation in Bern für die Freien Gruppen erfreulich stabil. Kontinuierliche Arbeit ist für viele Gruppen möglich, nicht zuletzt dank der guten Programmarbeit des Schlachthauses und der einigermaßen kontinuierlichen Förderpolitik der Kommission.

Lückenhaft bleibt das Controlling der Kommission bezüglich der Sozialabgaben, die die Gruppen an ihre Angestellten zahlen oder eben nicht zahlen. Das gilt es zu verbessern und das Gespräch mit der Stadtkommission zu suchen.

ACT Zentralschweiz

Am 10. Mai 2010 erfolgte die Gründung einer Zentralschweizer Sektion von ACT. Der 1996 gegründete Verein Forum Freies Theater Luzern hat an der ausserordentlichen Generalversammlung entschieden, den Verein aufzulösen und sämtliche vorhandenen Ressourcen und Geschäfte dem neu gegründeten Verein ACT Zentralschweiz zu übertragen. Dieser Schritt wird intern und von offizieller Seite her sehr begrüsst. Im Vorstand sind: Annette Windlin, Livio Andreina, Rebekka Bünter, Claudia Tolusso, Susanne Morger und Ursula Hildebrand (Präsidentin), Maggie Imfeld (Kassierin), Lisa Birrer (Geschäftsstellenleiterin). Mit der Neugründung wurde eine Geschäftsstelle geschaffen, ein Arbeitsplatz in Luzern eingerichtet und eine neue Website (www.a-c-t-zentralschweiz.ch) aufgeschaltet.

Mit den monatlichen *ACTivitäten* wurde zudem eine Plattform für alle Theater- und Tanzschaffenden der Zentralschweiz geschaffen. Es geht darum, einen lebendigen Austausch bei Spiel, Werkstattgesprächen, gemeinsamen Theaterbesuchen etc. zu pflegen. Am Jahresende führte ACT Zentralschweiz mit grossem Erfolg den Kultur-Adventskalender mit 24 kurzen Performances von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern durch.

Kulturpolitisch beschäftigte uns 2010 vor allem die Entwicklung rund um das Projekt *Salle Modulable* (multifunktionales Musiktheaterhaus und Musikcampus Luzern) und die damit für uns einschneidenden Konsequenzen. Es wurde von Stadt und Kanton eine Projektgruppe „Theaterperspektiven“ einberufen, die ausgehend von den heutigen Bedürfnissen und Interessen der Theaterschaffenden die Situation analysiert und eine gemeinsame Förderstrategie und

Konzeption mit konkreten Massnahmen entwickeln sollte. Es wurden acht Theaterschaffende (zwei Vertreterinnen von ACT Zentralschweiz) eingeladen, die das gesamte Spektrum der Luzerner Theaterlandschaft umfassen, also die Freie Szene, das Amateurtheater und das Stadttheater. In den Gesprächen wurde schnell klar, dass fünf Sitzungen nie ausreichen, um längerfristige Visionen zu entwickeln. Daher wurden die maximalen, utopischen, einschneidenden Perspektiven ausgegliedert mit der Forderung, diese in einer künftigen von der Politik beauftragten Projektgruppe zu diskutieren. Die Gruppe einigte sich auf einen gemeinsamen Massnahmenkatalog zur ad-hoc-Verbesserung der Situation. Mitte Oktober zogen die Geldgeber für den Bau dieser *Salle Modulable* überraschenderweise ihre versprochene Unterstützung zurück, womit das Musikhaus – 5,75 Millionen teuer projektiert! – scheinbar vom Tisch ist. Stadt und Kanton und die Stiftung *Salle Modulable* geben sich aber kämpferisch und verfolgen das Projekt weiter. Vor dem Hintergrund, dass Stadt und Kanton im Jahr 2011 kulturpolitische Standortbestimmungen durchführen werden und ein neues Leitbild entwickeln wollen, wird die kulturpolitische Tätigkeit von ACT Zentralschweiz sehr wichtig sein. Wir werden uns für eine vielfältige Theaterlandschaft und die damit verbunden grundsätzlichen Strategien aktiv einsetzen müssen.

Philippe Bischof, künstlerischer und administrativer Leiter des Südpol (wichtige Plattform für die Freie Szene), hat seine Stelle auf Ende 2010 gekündigt. Es wird derzeit eine Person für die Gesamtleitung gesucht.

ACT Zürich

Bei den Aktivitäten von ACT-Zürich ging es auch dieses Jahr wieder stark um Vernetzung. Die Boule Stammrunde ging Anfang Jahr als Kegelrunde ins Winterexil, mit der GV vom 26. April 2010 wurde dann das neue Boule-Jahr eröffnet. ACT-Zürich lädt jeweils am letzten Montag des Monats dazu ein, sich im Platzspitzpark zu einem gemeinsamen Spiel zu treffen. Der Zuspruch war, trotz teilweisem Wetterpech, gross, die Stammrunde wird als niederschwellige Möglichkeit, miteinander spielerisch in Kontakt und ins Gespräch zu kommen, sehr begrüsst.

2010 kam es zu mehreren Treffen mit Dominik Müller, dem Leiter der Zürcher Theaterförderung. Der gegenseitige Austausch war sehr anregend und weitere Treffen sollen mit einer gewissen Regelmässigkeit weiterhin stattfinden. Viel diskutiert wurde, dass es für freie Gruppen in Zürich teils sehr schwierig ist, einen geeigneten Auftrittsort zu finden.

Um einen Überblick über mögliche Zürcher Spielorte zu bekommen, stellte ACT-Zürich übers Jahr eine detaillierte Liste mit den Spielorten und deren Konditionen zusammen, die Liste wird zur nächsten GV 2011 präsentiert werden.

Im Fabriktheater kam es zu einem Leitungswechsel, ACT-Zürich hat vergeblich versucht, in den Findungsprozess irgendwie mit einbezogen zu werden,

dennoch sind wir sehr zufrieden mit der Wahl und wünschen Silvie von Kaenel, Michael Rüegg und Michel Schröder einen guten Start und uns regen Austausch!

Im Vorstand von ACT-Zürich sind weiterhin Ruth Schwegler, Fiona Zolg, Manuel Bürgin, Daniel Mezger und Jan von Rennenkampff.

Fiona Zolg löste im April 2010 Susanne Morger im Theaterrat des Theaterhauses Gessnerallee als ACT-Vertreterin ab. Wir danken ihr für das Engagement und wünschen ihr viel Glück bei dieser Arbeit.

Gessnerallee:

Die Spielzeit im Theaterhaus Gessnerallee wurde geprägt vom Jubiläumsprojekt "Wir retten Zürich". In den zwölf Stadtkreisen wurde je eine Performance mitten im Alltag gezeigt. Zum Abschluss der Saison trafen sich die zwölf Gruppen zu einer gemeinsamen Performance in der grossen Halle. Ergänzt wurde dies mit einem Jubiläumsband zu den 20 Jahren des Bestehens. In finanzieller Hinsicht konnte der Fehlbetrag, welcher im Vorjahr infolge der krisenbedingten Umsatzminderung im Stall 6 entstanden war, in der Spielzeit 2009/10 fast vollständig eingespielt werden.

Die Zukunft zeigt einige Veränderung auf in der Gessnerallee: Ende kommender Spielzeit (also auf 2012/13) wird Niels Ewerbeck seiner Berufung am Mousonturm in Frankfurt folgen. Die Evaluation der Nachfolge ist bereits im Gange, wir dürfen bis Mai 2011 gespannt sein.

ACT INTERN

Mitgliederentwicklung

Am 31.12.2010 zählte ACT 365 Mitglieder; 35 Theaterschaffende traten im Berichtsjahr neu in den Berufsverband ein, 12 kündigten ihre Mitgliedschaft.

Die Arbeitsgruppe „Aufnahmen“ mit Manuel Bürgin, Sasha Mazzotti, Barbara Peter, Nicole Tondeur und Verena Ledergerber hat im Beitrittsjahr strittige Gesuche behandelt.

Folgende Mitglieder wurden 2010 in den Berufsverband aufgenommen:

Althaus Jonas, Balzer Matthias, Bartel Marie-Luise, Bernetta Gabi, Brüderlin Boris, Bünter Rebekka, Butzkies Eva, Dellsperger Simon, Eschmann Karin, Gehrig Patric, Graber Michael E., Grünthal Julian M., Güdel Markus, Herzig Marianne, Heusser Christoph, Keist Lucas, Kelting Peter-Jakob, Kunz Matthias, Langenstein Marie Theres, Löffel Andreas, Müller Anna Katharina, Nannestad Arne, Nocon Patricia, Ott Liliane, Pfaehler Andrea, Pfaffen Federico Emanuel, Pfyl Roger, Ratschko Jan, Riha Carmen, Schönfelder Annelie Olga, Schürmann

Bernadette, Sengebusch Ute, Stengele Philipp, Tonnemacher Dunja, Zdini Myriam.

Diese Theaterschaffenden sind 2010 aus ACT ausgetreten:

Arnold Max, Cainero Ferruccio, Darvas Reglindis, Frank Wolfram, Gaery David, Haller Stephan, Kreienbühl Mateo, Lanz Astrid, Nyfeler Gisela, Remagen-Wegmüller Bettina, Rickert Anna-Katharina, Sommer Christoph.

Generalversammlung (GV)

23 stimmberechtigte Mitglieder (davon 5 Vorstandsmitglieder), Maike Lex vom Schlachthaus Theater und Sergio Muggli von UNIMA Suisse nahmen im Bahnhofbuffet Olten an der 27. ordentlichen GV teil. Es wurden das Protokoll der letzten GV, der Tätigkeitsbericht und die Rechnung 2009 sowie der Ausblick und das Budget 2010 genehmigt. Die Mitglieder bestätigten den bestehenden Vorstand und verabschiedeten die Richtlöhne und Richtgagen.

Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen und hielt am 26. März 2010 eine Retraite zum Thema der Zusammenarbeit mit Partnerverbänden ab.

Der Vorstand setzte sich 2010 aus folgenden Personen zusammen:

Ursina Greuel (Regisseurin und Produzentin, Basel), Präsidentin

Manuel Bürgin (Schauspieler und Regisseur, Zürich)

Ursula Hildebrand (Schauspielerin und Regisseurin, Luzern)

Daniel Mezger (Autor und Schauspieler, Zürich)

Susanne Morger (Büro für Kultur, Luzern)

Dorothee Müggler (Schauspielerin, Bern)

Geschäftsstelle

Auch im Jahr 2010 wurde der Betrieb der Geschäftsstelle mit 130 Stellenprozent aufrechterhalten. Claudia Galli leitete die Geschäftsstelle (70 Stellenprozent) und Verena Ledergerber betreute die Buchhaltungen, die Administration und war für verschiedene Dienstleistungen zuständig (60 Stellenprozent). Als Mutterschaftsvertretung für Claudia Galli übernahm von August bis und mit Dezember Susanne Morger die wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung, Daniel Mezger betreute in derselben Zeit die Homepage und den Newsletter.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde ACT vom Bundesamt für Kultur (BAK), von der Schweizerischen Kulturstiftung für Audiovision, der Schweizerischen Interpretengenossenschaft (SIG), der Ernst Göhner Stiftung und von 365 Mitgliedern finanziell unterstützt. Für das Vertrauen und die Unterstützung bedankt sich ACT ganz herzlich.

Auch das Jahr 2010 wurde mit einer schwarzen Null abgeschlossen. Aus Kapazitätsgründen konnte die Geschäftsstelle im Berichtsjahr nicht alle geplanten Projekte realisieren; die budgetierten Mittel dazu wurden teilweise rückgestellt. ACT verfügt ansonsten über keine Reserven und über kein Vermögen, so dass weiterhin vorsichtig budgetiert werden muss.

AUSBLICK 2011

ACT setzt die rechtlichen Beratungen für Theaterschaffende fort, die von zwei Vertrauensanwälten begleitet werden. Die Finanzierung ist für die nächsten Jahre allerdings ungewiss, da die Schweizerische Interpretengenossenschaft (SIG) ihre Unterstützungsstrategie überdenken muss und die Geschäftsbesorgungsverträge mit den Kulturverbänden gekündigt hat.

Die weiteren bestehenden Dienstleistungen wie der Theater-Videofonds, die Treuhandstelle, der Newsletter und die verschiedenen Vergünstigungen werden ebenfalls nach wie vor angeboten.

Neu projiziert ist theaterkritik.ch, eine Website, auf der Theateraufführungen aus der Freien Szene, dem Stadttheater und der Kleinkunst besprochen werden. Ziel ist es, die kritische Auseinandersetzung mit Theaterprojekten zu fördern.

Weiter möchte ACT seinen Mitgliedern eine Plattform bieten und wird 2011 am Projekt „Online-Mitgliederkatalog“ weiterarbeiten.

Die Überarbeitung der Broschüre „Sicherheit im freien Fall / *Assurer l'indépendance*“ wird im Winter 2011/12 fertiggestellt und an Mitglieder und Interessierte verschickt. 2011 soll auch die Arbeit an einer Produktionsbroschüre fortgeführt werden. ACT verfasst ausserdem bei Bedarf Merkblätter im Bereich der sozialen Sicherheit, die auf www.a-c-t.ch zu finden sind.

2011 wird ACT in der Theater-Tanzlobby mitarbeiten, in der alle Bühnenverbände zusammengeschlossen sind. An der Sitzung im Dezember 2010 haben die Berufstheaterverbände der Schweiz beschlossen, in einem gemeinsamen Prozess Möglichkeiten und Wege einer engeren und besseren Zusammenarbeit zu entwickeln. Dieses Projekt „Perspektiven Berufstheater“ hat zum Ziel, den Bühnenkünsten mehr politisches Gewicht zu geben und den Mitgliedern zusätzliche Dienstleistungen anbieten zu können. Dieser auf zwei Jahre angelegte Prozess wird mit Hilfe einer externen professionellen Organisationsentwicklung seriös geplant und durchgeführt. Das Bundesamt für Kultur hat dafür eine Finanzierung bewilligt.

ACT lobbyiert auch 2011 für die Interessen des Freien Theaters und im Verbund mit Partnerorganisationen (u.a. Suisseculture und dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund) für die soziale Sicherheit von Kulturschaffenden. Im Zentrum stehen 2011 die Arbeitslosenversicherungsverordnung (insbesondere Art.12a), die Umsetzung des Kulturfördergesetzes und nach wie vor die freiwillige berufliche Vorsorge (BVG, Art.46).

Die Ausrichtung und die Finanzierung des Schweizer Theaterportals theater.ch wird 2011 geprüft. ACT hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt und eine Projektleitung engagiert, die bis zum März 2011 alle erdenklichen Möglichkeiten prüfen wird, um theater.ch kostengünstig, aktuell, ansprechender und nutzerfreundlich zu gestalten um ihm – sollte der Bericht positiv ausfallen – im Herbst 2011 einen Neustart zu verschaffen.

Auf regionaler Ebene vertreten in Basel, der Zentralschweiz und in Zürich Arbeitsgruppen von ACT die Interessen von Freien Theaterschaffenden, wobei kulturpolitische Fragen, die Situation der Spielstätten oder beispielsweise neue Kulturleitbilder wie in Luzern Themen sein werden.

Die internationale Vernetzung wird hauptsächlich durch die Präsenz von ACT am IETM (*Informal European Theater Meeting*) erreicht, an dem 2011 wieder ein ACT-Mitglied teilnehmen kann.

Die Konsolidierung der Finanzen ist auch im Jahr 2011 zentral. Die Beiträge des Bundesamtes für Kultur bleiben für ACT die grösste finanzielle Stütze, ohne die das Freie Theaterschaffen nicht gefördert werden kann. Zudem werden bestimmte Dienstleistungen nach wie vor von Stiftungen gefördert und durch Mitgliederbeiträge unterstützt. Auf der Geschäftsstelle in Bern (130 Stellenprozent) wird es darum gehen, den soliden Berufsverband erfolgreich weiterzuführen.

IMPRESSUM

Redaktion: Claudia Galli, Daniel Mezger und Susanne Morger

Beiträge Regionen: Ursula Hildebrand, Dorothée Müggler und Ruth Schwegler,
Markus Wolff und Fiona Zolg

Finanzen und Statistik: Verena Ledergerber

Gestaltung: Hotpepper Grafics, Genf

Der Jahresbericht 2010 und der Ausblick 2011 wurden am 20. März 2011 von der ACT-Generalversammlung verabschiedet.